



Stadtwerke Münster

Stadtwerke Münster GmbH . Postfach 7609 . 48041 Münster

Stadt Münster  
 Amt für Grünflächen und Umweltschutz  
 Frau Birgit Wildt  
 Albersloher Weg 33  
 48155 Münster

Name	Reinhard Schulte
Abteilung	K4 Nahverkehrsmanagement
Telefon	0251.694.2800
Fax	0251.694.2803
E-Mail	r.schulte@stadtwerke-muenster.de
Datum	13. August 2014

## Stellungnahme der Stadtwerke Münster, Nahverkehrsmanagement, zu den Empfehlungen des Beirates für Klimaschutz

Sehr geehrte Frau Wildt,  
 sehr geehrte Damen und Herren,

zu den aktuellen Empfehlungen des Beirates für Klimaschutz der Stadt Münster auf dem Gebiet des Verkehrs nehmen wir wie folgt Stellung:

- **"Es sollen weitere Anreize geschaffen werden zum Umstieg vom MIV auf den ÖPNV."**

Dieses Ziel wird von uns sehr begrüßt und deckt sich mit dem im Dezember 2012 vom Rat der Stadt beschlossenen mittelfristigen Ziel (2020), den Anteil des ÖPNV im Binnenverkehr der Stadt Münster auf einen Marktanteil von 15 Prozent zu entwickeln.

Bereits in den letzten Jahren konnten die Stadtwerke durch vielfältige Anstrengungen und Innovationen im Bereich der Kundenservices, der elektronischen Fahrgastinformation (z.B. Echtzeitauskunft auf dem Smartphone), der Ticket-Produkte und durch Weiterentwicklung des Verkehrsangebotes die Nachfrage im ÖPNV kräftig stimulieren. In wenigen Jahren gelang es, die Fahrgastzahl um rund 25 Prozent auf den bisherigen Rekordwert von 39,6 Mio. im Jahre 2013 anzuheben. Die Zahl der Vertragskunden im ÖPNV konnte in den letzten Jahren sogar verdreifacht werden und beträgt gegenwärtig ca. 60.000 bei weiter zunehmender Tendenz.

Mit der erfolgreichen schrittweisen Einführung innovativer eTickets auf der Plattform der Stadtwerke-PlusCard ab März 2013 sowie dem in die Politik eingebrachten nächsten Nahver-

Stadtwerke Münster GmbH  
 Hafenplatz 1  
 48155 Münster

Fon 0251.694-1234  
 Fax 0251.694-1111  
 info@stadtwerke-muenster.de  
 www.stadtwerke-muenster.de

**SERVICE VOR ORT**  
 ServiceCenter, Hafenplatz 1  
 48155 Münster  
 Mo bis Fr 8-18 Uhr

CityShop, Salzstraße 21  
 48143 Münster  
 Mo bis Fr 10-20 Uhr  
 Sa 10-18 Uhr

mobilé, Berliner Platz 22  
 48143 Münster  
 Mo bis Fr 9-19 Uhr  
 Sa 9-14 Uhr

**BANKVERBINDUNG**  
 IBAN DE10 4005 0150 0000 0003 64  
 BIC WELADED1MST  
 Gläubiger-ID DE89ZZZ00000000404

**VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES**  
 Gerhard Joksch

**GESCHÄFTSFÜHRUNG**  
 Dr. Henning Müller-Tengelmann

**HANDELSREGISTER**  
 Nr. B 343 des  
 Amtsgerichts Münster



kehrsplan für die Stadt Münster besteht die große Chance, die Belegung des ÖPNV in Münster nachhaltig abzusichern und weiter voranzutreiben. Hierzu gehört, dass der ÖPNV mit den anderen Verkehrsarten Fahrrad, CarSharing, Autoparken/Fahrradparken, Taxi und der Elektromobilität stärker vernetzt wird. Die Stadtwerke-PlusCard ist die hierfür gerüstete gemeinsame Ticketing- und Abrechnungs-Plattform. Diese wird durch moderne Smartphone-Anwendungen ("Apps") für Information und Buchung zeitgemäß ergänzt. Die Stadtwerke sind bereit, mit allen hier relevanten Partnern (Stadt, WBI, ADFC, Taxizentrale, Stadtteilauto usw.) intensiv zu kooperieren. Erste multimodale Dienstleistungen dieser Art werden ab dem Spätsommer 2014 in Betrieb genommen.

Diese Kooperation betrifft auch die regionalen Partner in der Verkehrsgemeinschaft Münsterland. Im Rahmen eines bereits erarbeiteten Planungskonzeptes zum Stadt-Umland-Verkehr der Stadt Münster mit den angrenzenden Kreisen des Münsterlandes ist vorgesehen, die bestehenden betrieblichen Kooperationen zwischen Stadt- und Regionalbus qualitativ und quantitativ auszubauen. Die Maßnahmen sind in den neuen Nahverkehrsplan aufgenommen und sollen vorbehaltlich des notwendigen Ratsbeschlusses im September 2015 umgesetzt werden.

Ein solcher politisch gewünschter Wachstumspfad des ÖPNV in Stadt und Umland mit enger Vernetzung im Umweltverbund ist jedoch nur dann wirtschaftlich effizient und kommunal finanzierbar, wenn dem ÖPNV verkehrsplanerisch und -lenkend positive Rahmenbedingungen eingeräumt werden. Dies betrifft insbesondere die Ausschöpfung aller Maßnahmen, welche geeignet sind die heutigen Verlustzeiten des Busverkehrs und Behinderungen durch den motorisierten Individualverkehr in Münster spürbar zu verringern und die Fahrplansicherheit (Pünktlichkeit) zu verbessern.

Die eigenen Anstrengungen der Stadtwerke, etwa in der Verkürzung der Haltestellenaufenthalte durch das eTicket und die Stärkung des Vorverkaufs, müssen durch städtische Maßnahmen der technischen Beschleunigung im ÖPNV unterstützt werden. Dies sind insbesondere die Bereitstellung weiterer Busspuren und Busschleusen vor den Ampel-Anlagen sowie die Ampelansteuerung durch die Busse. Die hierfür notwendige Technik ist grundsätzlich bei allen Verkehrsunternehmen und der Stadt vorhanden. Es bedarf jedoch der gezielten Verlustzeit-Analyse an den einzelnen Knotenpunkten und der Überarbeitung der Ampelsteuerungsprogramme.



- ***"Es sollen einerseits finanzielle Anreize geschaffen werden durch das Angebot stark vergünstigter ÖPNV-Abos für Pendler."***

Diese Maßnahme wurde und wird von den Stadtwerken und der Verkehrsgemeinschaft Münsterland VGM bereits intensiv mit einer Abo-Offensive erfolgreich verfolgt. Im Verhältnis zu den freikäuflichen MonatsTickets wurden die Preise für ÖPNV-Abos in Münster sehr günstig und Zielgruppen-affin ausgestaltet. Positivbeispiele sind das JobTicket, das 60plusAbo oder das SchülerTicket goCard.

Diese Abos bieten äußerst attraktive Preise und haben ein exzellentes Preis-Leistungsverhältnis. Dieses wurde den Stadtwerken Münster aktuell im Deutschen ÖPNV-Kundenbarometer von TNS Infratest mit dem 1. Rang bestätigt. Hierdurch wurde erreicht, dass sich der Bestand an Vertragskunden im ÖPNV in Münster in wenigen Jahren auf etwa 60.000 Abos verdreifachte. Hinzu kommt das inzwischen in ganz NRW gültige SemesterTicket der acht Münsteraner Hochschulen mit ihren rund 57.000 Studierenden (aktuelle Prognose der Hochschulen für das Wintersemester 2014/15).

Mit Einführung verschiedener Produkte des elektronischen Tickets seit März 2013

- 90-MinutenTicket für Gelegenheitsfahrer,
- FlexAbo für preisbewusste Abo-Kunden ab Sept. 2013
- 90-MinutenTicket Prepaid ab November 2014

soll diese positive Entwicklung weiter gestützt werden. Eine darüber hinaus gehende Preissenkung ist ohne öffentliche Gegenfinanzierung nicht realisierbar.

Bereits über 15.000 lokale und regionale Berufspendler sind heute bereits in Münster mit dem attraktiven JobTicket mit Bus und Bahn unterwegs. Im Rahmen des für August 2016 geplanten Westfalentarifs sind weitere preislich interessante Durchtarifierungen mit einem Ticket vorgesehen, z.B. auf Strecken mit durchgängigen Zugverbindungen wie Bielefeld-Münster oder Paderborn-Münster. Ein erster Schritt auf diesem Weg ist bereits das JobTicket Westfalen, das seit 01. August 2013 angeboten wird.

- ***"... durch Parkplatzbewirtschaftung an innerstädtischen Schul- und Hochschulparkplätzen."***

Eine flächendeckende Parkraumbewirtschaftung einschl. einer konsequenten Überwachung des ruhenden Verkehrs ist eine der effektivsten Stellschrauben in der aktiven Steuerung des Verkehrsmittel-Wahlverhaltens und wird von uns sehr begrüßt. Hierzu gehört auch eine angemessene Bepreisung der Stellplätze, die sich aus unserer Sicht im Sinne kommunizierender Röhren auch noch stärker an den lokalen ÖPNV-Tarifen (z.B. Preis der ersten Parkstunde gleich Preis des EinzelTickets im Bus) orientieren könnte.

- ***"... durch "Schnupperangebote" wie z.B. kostenloses Samstags-Busfahren für Gelegenheitskunden."***

Die Stadtwerke stehen diesem Gedankengut nicht grundsätzlich ablehnend gegenüber und verweisen in diesem Zusammenhang auch auf die mehrfach von uns initiierten Nulltarif-Aktionstage in der Vergangenheit, z.B. an verkaufsoffenen Sonntagen.

Diese Erfahrungen waren allerdings nicht nur verkehrsstimulierend für den ÖPNV (bei Entlastung im MIV), sondern zeigten auch den nicht unerheblichen Finanzierungsbedarf für die betrieblichen Mehraufwände (notwendige Verstärkerbusse) und die für alle VGM-Partner entgehenden Fahrgeldeinnahmen.

Die Verkehrsunternehmen können diese Zusatzkosten bei angespannter Finanzlage nur bei privater oder öffentlicher Gegenfinanzierung tragen. Eine eventuelle Möglichkeit bestünde aus Sicht der Stadtwerke darin, die bislang nur für investive Vorhaben heranzuziehende Stellplatzablässe auch für Anlass bezogene konsumtive Förderung des ÖPNV zu öffnen. Hierfür bedürfte es einer (testweisen) Öffnung der Landesbauordnung. Dies könnte aus unserer Sicht möglicherweise auf dem Wege eines Modellversuches der Stadt Münster mit dem Land NRW eruiert werden.

Unabhängig hiervon werden wir die neuen Möglichkeiten der Stadtwerke-PlusCard mit seinen dynamischen elektronischen Tarifen in Münster auch für unkonventionelle Werbekampagnen mit abgesenkten Preisangeboten und Null-Tarifaktionen intensiv nutzen. Jüngste Beispiele waren der Nulltarif des 90 MinutenTickets zum Rosenmontag und an den erfolgreichen Spieltagen der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft.



- ***"Aber auch nicht-monetäre Anreize können geschaffen werden durch weitere offensive Überprüfung der Taktung der Stadtbusse..."***

Das StadtBus-System Münster ist in den letzten Jahren auch durch seine enge Taktung erfolgreich. Bis auf wenige nachfragegeschwache Linienabschnitte fahren die Linien im attraktiven 20-Minuten-Grundtakt. Dieser wird auf den Hauptachsen durch Bündelung auf 10- und teilweise sogar 5-Minuten-Takte verdichtet. Auch in der in Münster jährlich durchgeführten Befragung zur Kundenzufriedenheit im ÖPNV erhält das Kriterium "Takt-dichte" regelmäßig beste Bewertungen.

Im Zuge des in Arbeit befindlichen Nahverkehrsplanes wird darüber hinaus geprüft, in wieweit weitere Streckenabschnitte aufgrund ihres Nachfragepotenzials einer Taktverdichtung bedürfen. Erste Achsen hierfür sind identifiziert, z.B. die Friedrich-Ebert-Straße. Die Stadtwerke gehen allerdings davon aus, dass Taktverdichtungen an dieser Stelle nur durch vorsichtige Umverteilung von überdimensionierten Fahrplanleistungen an anderer Stelle finanzierbar sind.

- ***"... des Busangebotes im Stadt-Umland-Verkehr ..."***

Die Stadtwerke betreiben seit Jahren betriebliche Kooperationen mit allen bedeutenden Regionalbus-Unternehmen. Im Zuge eines bereits planerisch abgestimmten Stadt-Umland-Konzeptes sind weitere Kooperationen kurz- bis mittelfristig geplant. Auf nachfragestarken Achsen, wie z.B. der Verbindung Altenberge - Nienberge - Münster, soll dies auch zur Taktverdichtung führen. Ansonsten wird der Stadt-Umland-Verkehr durch die betrieblichen Kooperationen in seiner Wirtschaftlichkeit verbessert und damit in seiner Existenz abgesichert.

- ***"... der Linienführung der Busse (Expresslinien, Ringlinien)..."***

In den letzten 15 Jahren wurden durch die Stadtwerke verschiedene Versuche zur Etablierung von innerstädtischen SchnellBus-Linien zwischen den Außenstadtteilen und der Kernstadt durchgeführt. Im Ergebnis verliefen diese zum Teil jahrelangen Erprobungen nicht erfolgreich. Anders als bei den erfolgreichen SchnellBus-Linien im Regionalverkehr stehen im



innerstädtischen Verkehrsraum keine geeigneten Schnellstraßen für Express-Busse zur Verfügung.

Die vergleichsweise dichte Besiedlung erzwingt zudem eine recht enge Haltestellenfolge, welche die Fahrtverkürzungen von Express-Bussen wiederum zunichtemacht. Dem gegenüber wird die Einrichtung einer innerstädtischen Ringlinie (weitgehend im Verlauf des sog. zweiten Tangentenringes unter Einbezug des Hauptbahnhofes) für zielführend gehalten. Diese Ringlinie ist Bestandteil des in Vorbereitung befindlichen Nahverkehrsplanes für die Stadt Münster und könnte bei entsprechendem Ratsbeschluss im Spätsommer 2015 in Betrieb gehen..

- ***"...sowie des Komfort in den Wartebereichen."***

Diesem stimmen wir eindeutig zu. Haltestellen und speziell die Wartehallen sind die Visitenkarte des ÖPNV. Hier ist in den letzten Jahren in Münster durch den Bau neuer und großer Wartehallen durch einen Werbeträger viel erreicht worden. Besonders groß ist die Bedeutung der Wartehallen an den stark frequentierten Stationen und Umsteigehaltestellen, wie z.B. am Hauptbahnhof, Bült oder Ludgeriplatz.

Angesichts der in den letzten Jahren spürbar gewachsenen Nachfrage sollten diese und andere aufkommensstarke Haltestellen darauf hin überprüft werden, ob Kapazität, Witterungsschutz und Komfort noch dem steigenden Bedarf gewachsen sind.

Darüber hinaus regen wir an, an allen hierzu geeigneten Haltestellen die Infrastruktur für das gesicherte komfortable Abstellen von Fahrrädern zu verbessern. Dies betrifft einerseits die großen Rad-Abstellanlagen an den Münsterschen Bahnhöfen. Mit dem neuen im Dezember 2014 in Betrieb gehenden Haltepunkt Roxel werden Stadt und Stadtwerke eine neue Qualität für Anlagen dieser Art, bewirtschaftet mit der Stadtwerke PlusCard, präsentieren. Diese Anlage wird das Muster darstellen, nach dem alle anderen Anlagen in den nächsten Jahren modernisiert werden sollen. Aber auch die übrigen "normalen" Haltestellen bieten hinsichtlich der Funktion "Bike & Ride" noch erhebliches Ausbaupotenzial.

Die Stadtwerke sind überzeugt, dass gerade in der "Fahrradhauptstadt" Deutschlands ein enormes Wachstumspotenzial in der besseren Verknüpfung von Fahrrad und dem ÖPNV ("Bike & Ride") besteht. Die Reichweite des ÖPNV kann durch eine ge-



stärkte Zu- und Abbringerfunktion des Fahrrades spürbar verbessert werden. Hierdurch könnten zusätzlich auch eine Begründung der ÖPNV-Linienführung und damit Verkürzung der Fahrzeiten ermöglicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Stadtwerke Münster GmbH  
Nahverkehrsmanagement

Dr. Henning Müller-Tengelmann

ppa. Reinhard Schulte